

Beschlussvorlage

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

Betreff

Eingabe zu Erholungsbänken und Gratistoiletten (02-1600-1/10)

Beschlussorgan

Ausschuss für Anregungen und Beschwerden

Beratungsfolge	Abstimmungsergebnis						
	Datum/ Top	zugestimmt Änderungen s. Anlage Nr.	abge- lehnt	zu- rück- ge- stellt	verwiesen in	ein- stim- mig	mehr- heitlich gegen
Gremium							
Ausschuss für Anregungen und Beschwerden	14.06.2010	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	

Beschlussvorschlag einschl. Deckungsvorschlag, Alternative

Der Ausschuss für Anregungen und Beschwerden dankt den Antragstellern für ihre Initiative und nimmt die Stellungnahme der Verwaltung zur Kenntnis. Insbesondere begrüßt der Ausschuss die Maßnahmen der Verwaltung zur Umsetzung des Toilettenkonzeptes.

Problemstellung des Beschlussvorschlages, Begründung, ggf. Auswirkungen

Der Antragsteller setzt sich für die Instandsetzung von Erholungsbänken im Grüngürtel ein und fordert mehr Sitzgelegenheiten in der Innenstadt. Weiterhin setzt er sich für die Bereitstellung von Gratistoiletten ein.

Zum Thema „Toilettenangebot“ gingen noch zwei weitere Eingaben ein.

Alle Eingaben sind als Anlage beigefügt.

Begründung:

Die Verwaltung nimmt zu den Eingaben wie folgt Stellung:

Erholungsbänke

In der Eingabe wurden leider keine näheren Angaben gemacht, ob es sich um den Äußeren oder Inneren Grüngürtel handelt, und in welchen Bereichen Bänke fehlen sollen. Die Flächen der in der Zeit von Dr. Konrad Adenauer angelegten Kölner Grüngürtel umfassen einen sehr großen Teil des Stadtgebiets, insgesamt rund 1100 Hektar, davon befinden sich ca. 100 ha im Inneren und etwa 1000 ha im Äußeren Grüngürtel.

Die Ausstattung des Inneren Grüngürtels vom Hilde-Domin-Park über die Alhambra und den Aachener Weiher bis zur Luxemburger Straße ist verhältnismäßig gut. Da der Innere Grüngürtel eine besondere Bedeutung als Erholungsgebiet für den dicht besiedelten Stadtkern besitzt, war und ist die Verwaltung um eine adäquate Ausstattung mit Sitzgelegenheiten sehr bemüht.

Im linksrheinischen Äußeren Grüngürtel, der sich vom Stadtbezirk Chorweiler über die Stadtbezirke Ehrenfeld und Lindenthal bis Rodenkirchen zieht, wurden durch die Kölner Grünstiftung, welche Sponsoren für die Bankaufstellung gewinnen konnte, bereits nahezu fünfhundert neue Bänke aufgestellt. Die Bänke werden jeweils an die von den Spendern gewünschten Standorten platziert. Die Kosten für eine Bank inklusive einer Plakette mit dem Spendernamen betragen 730 €.

Im Stadtbezirk Innenstadt sind die Grünanlagen sehr gut mit Bänken ausgestattet, da hier eine hohe Besucherfrequenz besteht.

Aufgrund der finanziellen Engpässe der Stadt Köln konnten in den vergangenen Jahren zwar nicht alle ehemaligen Bankstandorte mit neuen Bänken bestückt werden, allerdings wurde

auf eine gleichmäßige Verteilung geachtet, sodass sich in der näheren Umgebung jeweils noch genügend Sitzplatzangebote befinden. Die seit Jahren prekäre Finanzlage der Stadt Köln und die damit verbundenen Sparzwänge haben leider dazu geführt, dass keine Haushaltsmittel für die Ersatzbeschaffung von Bänken zur Verfügung standen. Ausgaben dürfen auch weiterhin ausschließlich zur Beseitigung von Unfallgefahren geleistet werden. Dementsprechend können defekte Bänke oder Papierkörbe nur noch abgebaut und aus städtischen Mitteln nicht mehr erneuert werden.

Die bereits vor vielen Jahren aufgestellten älteren Holz-Bänke mussten in den vergangenen Jahren nach und nach entfernt werden, da das Holz altersbedingt marode und eine Reparatur der Bänke nicht mehr möglich war. Auch Zerstörungen durch Vandalismus machten den Abbau erforderlich. Da das verminderte Sitzplatzangebot auch im Bürgerhaushalt häufig thematisiert wurde, hat der Rat der Stadt Köln bis 2011 die Bereitstellung von Haushaltsmitteln in Höhe von insgesamt 1.050.000 Euro vorgesehen.

Von diesen Geldern werden in diesem Jahr nach Beschlüssen der jeweils zuständigen Bezirksvertretungen vorwiegend die auf vielen Kinderspielplätzen nicht mehr vorhandenen Bänke ersetzt. Aber auch in der stark frequentierten Grünanlage „Volksgarten“ werden insgesamt 33 neue Parkbänke installiert. Entsprechend einem Beschluss des Ausschusses Umwelt und Grün werden Bankmodelle aus Drahtgitter aufgestellt, die relativ vandalismusresistent und nahezu wartungsfrei sind.

Auch die Kölner Grünstiftung, die rege um Bankspender wirbt, verwendet diese Bankmodelle und stellt sie gerne nach Übernahme der Produktions- und Installationskosten von rund 730 €, für die eine Spendenquittung ausgestellt wird, dort auf, wo der Spender es wünscht.

Toilettenkonzept

Zur Beseitigung der von der Bürgerschaft zu Recht beklagten Verunreinigungen im Kölner Stadtbild, die sich zum Teil auch aus einer unbefriedigenden Versorgung mit öffentlichen Toiletten ergeben, werden zur Zeit verschiedene Maßnahmen ergriffen, die sich in der Umsetzungsphase befinden. Allerdings ist die Stadt Köln bei der angespannten Haushaltssituation leider nicht in der Lage, eine großflächige Versorgung der Bürger mit Toiletten anbieten zu können, deren Benutzung kostenlos ist.

Am 10.09.2009 hat der Rat der Stadt Köln die Umsetzung eines Toilettenkonzeptes beschlossen, welches sukzessive umgesetzt wird. Das Toilettenkonzept sieht in erster Priorität die Wiedereröffnung der vorhandenen Toilettenanlagen in den U-Bahnhaltestellen nach de-

ren behindertengerechter Sanierung vor. Darüber hinaus soll eine Verbesserung des Toilettenangebotes durch Öffnung der bestehenden Toilettenanlagen in öffentlichen Gebäuden für die Allgemeinheit (Bezirksrathäuser, Museen etc.) erreicht werden. Es ist beabsichtigt, die nach Prüfung möglichen Toilettenstandorte mit Hinweisen auf Öffnungszeiten und Ausstattung in städtische Publikationen und in das Internet aufzunehmen und für eine Hinweisbeschilderung zu sorgen. Eine Benutzung dieser Toiletten wird während der Öffnungszeiten in aller Regel kostenlos möglich sein.

Zur Umsetzung des Toilettenkonzeptes hat die Verwaltung auch Kontakt mit dem Gaststättenverband aufgenommen mit dem Ziel, eine Öffnung von Toiletten für die Allgemeinheit in Gastronomiebetrieben zu erreichen.

In zweiter Priorität beinhaltet das Toilettenkonzept die Schaffung neuer Toilettenstandorte. Die Verwaltung hat hierfür eine erste Liste mit mehreren Standorten erarbeitet, die derzeit auf Realisierbarkeit überprüft werden.

Die Verwaltung ist bemüht, die Maßnahmen der ersten Priorität zeitnah umzusetzen. Die Finanzierung der Sanierungskosten für die erste Toilettenanlage ist gesichert, so dass mit deren Ertüchtigung noch in diesem Jahr begonnen wird. Die Finanzierung der weiteren Toilettenanlagen in den U-Bahnhaltestellen wird voraussichtlich möglich sein. Die Maßnahmen der zweiten Priorität stehen bei der angespannten Haushaltssituation unter dem Finanzierungsvorbehalt.

Trotz der äußerst angespannten Finanzsituation prüft die Verwaltung alle Möglichkeiten, um mit den vorhandenen Ressourcen eine Verbesserung der Versorgung der Allgemeinheit mit öffentlichen, barrierefreien, Toiletten zu erreichen.

Weitere Erläuterungen, Pläne, Übersichten siehe Anlage(n) Nr.